

KURTZ Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG

Kreuzwertheim/Wiebelbach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2021

Unterzeichnung des Konzernabschlusses gem. § 245 HGB

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Datum der Billigung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	689.260,00	940
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.802.555,04	3.867
	3.491.815,04	4.807
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.466.259,29	31.395
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.388.267,87	4.078
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.419.454,01	5.763



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.987,28	443
	12.283.968,45	41.679
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	285.888,13	263
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	445.022,88	410
	730.911,01	673
	16.506.694,50	47.159
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.669.916,58	16.543
2. Unfertige Erzeugnisse	18.623.299,88	14.170
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.283.490,05	8.163
4. Geleistete Anzahlungen	1.573.850,51	1.776
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-21.721.622,18	-11.982
	35.428.934,84	28.670
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.183.906,69	35.528
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.940.808,76 EUR (Vj.: 459 TEUR)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	198.536,85	522
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.051.893,59	3.549
	61.434.337,13	39.599
III. Wertpapiere	107.700,00	90
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.054.075,89	85.025
	167.025.047,86	153.384
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.329.487,40	962
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	203.961,73	124
E. Aktive latente Steuern	3.118.410,19	1.407
	188.183.601,68	203.036

Passivseite



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	0,00	0
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	16.300.000,00	16.300
III. Kapitalrücklage der Kommanditisten	574.595,82	575
IV. Andere Gewinnrücklagen	53.624.164,27	53.459
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-777.447,25	-3.718
	69.721.312,84	66.616
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281.502,32	320
2. Steuerrückstellungen	5.507.793,29	1.831
3. Sonstige Rückstellungen	24.455.371,60	19.949
	30.244.667,21	22.100
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.000.545,86	80.566
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.154.601,18	14.815
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	323.334,13	335
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.562.625,21	7.194
5. Verbindlichkeiten gegenüber stillem Gesellschafter	0,00	4.502
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.915.266,80	6.688
	87.956.373,18	114.100
D. Rechnungsabgrenzungsposten	261.248,45	220
	188.183.601,68	203.036

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	275.488.166,45	230.392
2. Erhöhung (Vj.: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.921.307,74	-6.719
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.890.541,78	2.358



	EUR		Vorjahr TEUR	
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.214.477,73		4.225
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-110.381.174,25		-85.388	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.520.617,71	-125.901.791,96	-10.578	-95.966
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-69.444.184,81		-61.428	
b)... Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-11.668.702,26	-81.112.887,07	-10.897	-72.325
- davon für Altersversorgung: 744.726,56 EUR (Vj.: 568 TEUR)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.400.989,67		-10.066
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-50.350.217,62		-40.884
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		72.063,09		126
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		159.252,65		32
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-901
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.704.689,42		-1.717
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.409.757,60		-3.365
14. Ergebnis nach Steuern		16.865.476,10		5.190
15. Sonstige Steuern		-246.211,37		-96
16. Auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-164.337,50		-212
17. Konzernjahresüberschuss		16.454.927,23		4.882
18. Zuweisung zu den Privatkonten der Kommanditisten im Fremdkapital		-16.289.638,29		-1.106
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen		-165.288,94		-3.776
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		0,00		0

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen des Konzerns

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG hat ihren Sitz in Kreuzwertheim/

Wiebelbach. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR A 4551 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und zur Gliederung des Konzernabschlusses und zum Konzernabschlussstichtag



1. Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) fanden Anwendung, wenn sie handelsrechtlichen Vorgaben entsprachen und geeignet waren, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.
2. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften i. S. d. §§ 266, 275 HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen zur Konzernrechnungslegung.
3. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
4. Zur Verbesserung von Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind die Verbindlichkeiten aus stillen Beteiligungen als zusätzliche Bilanzposition in das Gliederungsschema eingefügt.
5. Die Ausweishrechte wurden regelmäßig zu Gunsten des Konzernanhangs ausgeübt. Die Vermerke zu den Verbindlichkeiten sind ebenfalls im Anhang aufgenommen.
6. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

III. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim/Wiebelbach, aus folgenden Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteile am Kapital %	Konsolidierungsgrund
Kurtz GmbH	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Maschinen GmbH & Co. KG	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
ERSA GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Automation GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Beteiligungs-GmbH	Hasloch	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
globalPoint Verwaltungs GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Verwaltungsgesellschaft mbH	Hasloch	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Logistik GmbH	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Hammer Academy GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Gefolgschaftsunterstützung der Fa. Kurtz GmbH in Hasloch (Main) e.V.	Hasloch	0,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB
Kurtz Ersa Asia Ltd., China	Hongkong	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Zhuhai Manufacturing Ltd., China	Zhuhai	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Shanghai Ltd., China	Shanghai	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Vietnam Company Limited, Vietnam	Tinh Long An	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa INDIA Smart Production Technologies Privat Limited	Bangaluru	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Inc., USA	Plymouth	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa S.A. de C.V., Mexiko	Mexiko Stadt	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
OOO KURTZ OST	Moskau Zentrum	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa FRANCE, Frankreich	Haguenau	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB



Die Gefolgschaftsunterstützung der Fa. Kurtz GmbH in Hasloch (Main) e.V., die Kurtz Verwaltungsgesellschaft mbH, die OOO KURTZ OST, die Kurtz Ersä FRANCE, die Kurtz Ersä Vietnam Company Limited, die Kurtz Ersä S.A. de C.V. sowie die Kurtz Ersä INIDA Smart Production Technologies Privat Limited werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf Grund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

Im Geschäftsjahr hat der Konzern mit Wirkung zum 01.12.2021 die Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG an seine Gesellschafter veräußert. Bei der Veränderung der Positionen in der Konzernbilanz zum 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahresstichtag entfallen folgende wesentliche Posten auf den Abgang der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG:

- Das Sachanlagevermögen verminderte sich insgesamt um 26,5 Mio. EUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 0,2 Mio. EUR.
- Auf der Passivseite reduzierten sich die sonstigen Rückstellungen/Verbindlichkeiten/latenten Steuern um 1,1 Mio. EUR.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthält einen Verlust aus der Entkonsolidierung der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Für die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, die globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG und die Kurtz Maschinen GmbH & Co KG hat die Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264b HGB befreiende Wirkung auf die Pflicht, einen Jahresabschluss nach den Vorschriften des 3. Buches 2. Abschnitt des Handelsgesetzbuches offenzulegen.

Zum Bilanzstichtag ist die Kurtz GmbH unbeschränkt haftender Gesellschafter der Kurtz Maschinen GmbH & Co. KG (Rechtsform: GmbH & Co. KG) mit Sitz in Kreuzwertheim/Wiebelbach. Die globalPoint Verwaltungs GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG (Rechtsform GmbH & Co. KG) mit Sitz in Wertheim.

IV. Angaben zu Konsolidierungsmethoden

1. Die Kapitalkonsolidierung der vor dem 31.12.2009 dem Konzern zugehörigen Tochterunternehmen wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) vorgenommen (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei wurden die Wertansätze der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 01.01.2010 zugegangenen Tochtergesellschaften ist als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt durchgeführt worden, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 1 HGB i. V. m. Art. 66 Abs. 3 Satz 5 EGHGB).

2. Aktivistische Unterschiedsbeträge zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ergaben sich bis zum 30. November 2021 durch Einbezug der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG.

Der nach der Buchwertmethode ermittelte Unterschiedsbetrag bei der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG entfiel auf stille Reserven im Grundbesitz nebst aufstehenden Gebäuden. Soweit der aktivierte Unterschiedsbetrag auf Gebäude entfällt, wurde dieser in den Folgejahren abgeschrieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 ist dieser aktivistische Unterschiedsbetrag aufgrund der Entkonsolidierung der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG abgegangen.

3. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden aufgerechnet (§ 303 HGB).

4. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden eliminiert (§ 305 HGB).

5. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen im Konzern im Anlage- und Umlaufvermögen wurden, sofern sie im Einzelfall nicht von nur untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind, eliminiert (§ 304 HGB).

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zur Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 313 Abs. 1 HGB) werden im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften, grundsätzlich stetig angewandt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich einheitlich nach den bei der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten wurden aus den Einzelabschlüssen übernommen. In den Einzelabschlüssen wurde bei der Bilanzierung und Bewertung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen.

Der Jahresabschluss enthält Posten, denen Beträge zu Grunde liegen, die auf fremde Währung lauten. Die Umrechnung in EUR erfolgt bei Valutaforderungen und -verbindlichkeiten nach Maßgabe des Devisenkassamittelkurses am Bilanzstichtag gem. § 256a HGB.

Die Währungsumrechnung der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach § 308a HGB nach der so genannten modifizierten Stichtagskursmethode. Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Wesentliche Abweichungen der Konzernbewertungsmethoden von den Bewertungsmethoden in den Einzelabschlüssen lagen nicht vor.

Aktivseite



1. Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Sie werden gem. § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten entsprechen denen für unfertige und fertige Erzeugnisse. Die Eigenschaft als aktivierungsfähiger Vermögensgegenstand wird konkretisiert anhand individuell bestimmter Ziele der Entwicklungsprojekte im Rahmen einer Gesamtplanung. Die Erreichung der Zielvorgaben wird durch das Projektcontrolling überwacht.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände enthalten in den Vorjahren aktivierte Entwicklungsaufwendungen für die RF Technologie. Weitere Entwicklungsaufwendungen wurden im Konzern nicht aktiviert. Diese aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens unterliegen der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB.

2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

3. Das nicht abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten, das abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige degressive oder lineare Abschreibungen angesetzt. Bei degressiver Abschreibung wird auf die lineare Methode übergegangen, soweit dies zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Zugänge bei beweglichen Wirtschaftsgütern werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250,00 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250,00 EUR aber nicht 1.000,00 EUR übersteigen, werden in einen Sammelposten eingestellt und über die Dauer von fünf Jahren gleichmäßig abgeschrieben.

Besteht für die Vermögensgegenstände ein niedrigerer beizulegender Wert, so werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

4. Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

5. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

6. Für unfertige und fertige Erzeugnisse sind als Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Die Waren sind zu Anschaffungskosten aktiviert.

7. Soweit ein niedrigerer Wert der Vorräte vorliegt, der diesen Vermögensgegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist, sind Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

8. Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt und werden offen von den Vorräten abgesetzt.

9. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ansprüche aus einer Zeitkontenrückdeckung sind zum Aktivwert bilanziert. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

10. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen sonstige Wertpapiere. Sie sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

11. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert.

12. Der Zeitwert des Deckungsvermögens (Termingelder sowie Rohstoff-, Renten- und Wertpapierdepots) zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 1.259 TEUR ist mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.055 TEUR saldiert worden. Der sich dabei ergebende Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 204 TEUR bilanziert.

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 1.250 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert des Vermögens von insgesamt 1.259 TEUR wurde aus den Börsenkursen der Wertpapiere, Renten und Rohstoffe am Abschlussstichtag abgeleitet, die Termingelder sind zum Nominalwert angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten, der abzüglich latenter Steuern gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB für Ausschüttungen gesperrt ist, besteht nicht.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen, die mit dem Deckungsvermögen saldiert werden, ist nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der projected unit credit-method („PUCM“, sog. Anwartschaftsbarwertmethode) bewertet. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln Heubeck 2018 G sowie ein Einkommensrend von 2,5 % und ein Rententrend von 1,5 % berücksichtigt. Die Berücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten war auf Grund der geringen Anzahl aktiver Anwärter nicht erforderlich.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 % angesetzt.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,35 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 145 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

Passivseite

13. Der Zeitwert des Deckungsvermögens (Termingelder sowie Rohstoff-, Renten- und Wertpapierdepots) zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 1.108 TEUR ist mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.131 TEUR verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 1.099 TEUR. Der beizulegende Zeitwert des Vermögens von insgesamt 1.108 TEUR wurden aus den Börsenkursen der Wertpapiere, Renten und Rohstoffe am Abschlussstichtag



abgeleitet, die Termingelder sind zum Nominalwert angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten, der abzüglich latenter Steuern gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB für Ausschüttungen gesperrt ist, besteht nicht. Zur Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze siehe Punkt V. 12. (Aktivseite).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten zudem Übergangsgelder an Angehörige im Todesfall eines Beschäftigten. Sie sind nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der projected unit credit-method („PUCM“, sog. Anwartschaftsbarwertmethode), unter Berücksichtigung eines Einkommenstrends von 2,5 % sowie den Richttafeln Heubeck 2018 G bewertet. Die berücksichtigten Fluktuationswahrscheinlichkeiten liegen zwischen 4,14 % und 20,0 %.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 % angesetzt. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Zinsergebnis gezeigt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 18 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

14. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 1.947 TEUR ist in Höhe von 1.183 TEUR mit dem Aktivwert der Zeitkontenrückdeckung für Altersteilzeit aus der Rückdeckungsversicherung verrechnet worden.

Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 S. 4 HGB entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich einer etwa unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligung (Aktivwert). Die Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 0,33 % sowie unter Einbeziehung der Richttafeln nach Heubeck 2018 G.

15. Die übrigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre lt. Abzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst. Ergebnisauswirkungen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Soweit für Gewährleistungen Pauschalrückstellungen passiviert wurden, erfolgt die Bewertung als %-Satz vom garantiebehafteten Umsatz. Der %-Satz leitet sich als Erfahrungswert aus dem jeweiligen Geschäftsfeld des Konzerns ab.

Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit Sätzen zwischen 2 % und 3 % berücksichtigt.

16. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

VI. Angaben zur Konzernbilanz

Aktivseite

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachstehenden konsolidierten Konzernanlagenspiegel dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens in der Konzernbilanz zum 31.12.2021

(Konzernanlagenspiegel) in EUR

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	01.01.2021	Währungsumrechnung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.253.200,00	0,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.787.272,17	10.018,61
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	18.040.472,17	10.018,61
II. Sachanlagen		



Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	01.01.2021	Währungsumrechnung
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.784.637,63	537.090,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.230.981,52	339.712,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.011.138,23	194.290,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	443.281,35	1.030,72
	87.470.038,73	1.072.124,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	262.559,33	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	410.271,09	31.750,71
3. Sonstige Ausleihungen	1.325.898,33	0,00
	1.998.728,75	31.750,71
	107.509.239,65	1.113.893,51

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	1.253.200,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	353.990,16	0,00	0,00	17.151.280,94
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	353.990,16	0,00	0,00	18.404.480,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.556,64	-45.719.182,66	-136.365,00	5.506.737,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.281.996,72	-7.226.876,39	10.200,00	9.636.014,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.386.687,74	-4.845.133,43	324.545,06	19.071.528,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.513,34	-246.458,07	-198.380,06	9.987,28
	3.719.754,44	-58.037.650,55	0,00	34.224.266,81
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.328,80	0,00	0,00	285.888,13



Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2021
	Zugänge		Abgänge	Umbuchungen		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.001,09		0,00	0,00	445.022,89	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00		0,00	0,00	1.325.898,33	
	26.329,89		0,00	0,00	2.056.809,35	
	4.100.074,49		-58.037.650,55	0,00	54.685.557,10	

Posten	Abschreibungen					31.12.2021
	01.01.2021	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	313.300,00	0,00	250.640,00	0,00	0,00	563.940,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.920.145,00	7.731,81	1.420.849,09	0,00	0,00	14.348.725,90
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.233.445,00	7.731,81	1.671.489,09	0,00	0,00	14.912.665,90
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.389.712,76	186.833,83	1.832.294,86	-19.368.363,72	0,00	2.040.477,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.153.150,86	141.038,86	1.297.086,98	-5.343.530,27	0,00	6.247.746,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.247.924,93	153.354,08	1.600.118,74	-4.349.323,54	0,00	13.652.074,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	45.790.788,55	481.226,77	4.729.500,58	-29.061.217,53	0,00	21.940.298,37
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.325.898,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1.325.898,34



Posten	Abschreibungen					31.12.2021
	01.01.2021	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	1.325.898,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1.325.898,34
	60.350.131,89	488.958,58	6.400.989,67	-29.061.217,53	0,00	38.178.862,61
Posten	Buchwerte					31.12.2020
						31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					689.260,00	939.900,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					2.802.555,04	3.867.127,17
3. Geleistete Anzahlungen					0,00	0,00
					3.491.815,04	4.807.027,17
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					3.466.259,29	31.394.924,87
2. Technische Anlagen und Maschinen					3.388.267,87	4.077.830,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					5.419.454,01	5.763.213,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					9.987,28	443.281,35
					12.283.968,45	41.679.250,18
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					285.888,13	262.559,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					445.022,88	410.271,09
3. Sonstige Ausleihungen					0,00	0,00
					730.911,01	672.830,42
					16.506.694,50	47.159.107,77

2. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Die per Saldo aktiven latenten Steuern beruhen auf verschiedenen Sachverhalten und resultieren sowohl aus Abweichungen zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen als auch aus der Überleitung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften auf die Wertansätze nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (so genannte Handelsbilanzen II). Eine abweichende Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen führt zu passiven latenten Steuern. Aus der Zwischenergebniseliminierung ergeben sich im Sachanlagevermögen und bei den Vorräten aktive latente Steuern. Die abweichende Bewertung in den Handelsbilanzen II der ausländischen Tochtergesellschaften führt bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu aktiven latenten Steuern. Bei den passivierten Rückstellungen erfolgt teilweise eine abweichende Berechnung, darüber hinaus werden diese steuerlich bzw. nach landesrechtlichen Vorschriften in den Handelsbilanzen nicht anerkannt. Dies führt zu aktiven latenten Steuern.

Außerdem werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge in die Berechnung der latenten Steuern mit einbezogen, soweit passive Steuerlatenzen bestehen. Darüber hinaus werden steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen nicht aktiviert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Handelsbilanzen II mit den jeweils landes- und rechtsformspezifischen Steuersätzen. Die Steuersätze bewegen sich in einer Bandbreite von 10,5 % bis 30,0 %. Die Bewertung der latenten Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung und der Schuldenkonsolidierung erfolgt, teilweise vereinfachend, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,0 %. Die ausgewiesene Steuerquote des laufenden Steueraufwands beträgt rd. 24,8 %. Der rechnerische durchschnittliche gewichtete Konzernsteuersatz beträgt rd. 24,3 %. Wesentliche Ursache ist, dass in den Einzelabschlüssen grundsätzlich keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden. Weiterhin wirken sich permanente Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerlichen Ergebnis auf die Steuerquote aus. Auf Verlustvorträge werden keine aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB angesetzt.

Die latenten Steuern entwickeln sich wie folgt:

	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuer	1.788	1.860	3.648
Passive latente Steuer	381	149	530

Passivseite

4. Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens ist nach Ergebnisverwendung aufgestellt und auf dieser Basis in die Konzernbilanz einbezogen.
5. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Provisionen, Überstunden- und Urlaubsansprüchen, Prämien und Tantiemen, Gewährleistung und ausstehenden Rechnungen.
6. Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Posten	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	55.000	0	55.000
(Vorjahr)	(566)	(80.000)	(0)	(80.566)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.155	0	0	23.155
(Vorjahr)	(14.815)	(0)	(0)	(14.815)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	323	0	0	323
(Vorjahr)	(335)	(0)	(0)	(335)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.563	0	0	6.563
(Vorjahr)	(7.194)	(0)	(0)	(7.194)
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	0	0	0	0
(Vorjahr)	(4.502)	(0)	(0)	(4.502)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.213	1.702	0	2.915
(Vorjahr)	(5.044)	(1.644)	(0)	(6.688)
- davon aus Steuern	751	0	0	751
(Vorjahr)	(587)	(0)	(0)	(587)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	36	0	0	36
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
Gesamt	31.254	56.702	0	87.956
(Vorjahr)	(32.456)	(81.644)	(0)	(114.100)

7. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und resultieren aus Lieferungen und Leistungen und Verrechnungskonten.

VII. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsätze



Die Umsatzerlöse teilen sich geografisch wie folgt auf:

	2021
	TEUR
Inlandsumsätze	38.266
Auslandsumsätze	237.222
	275.488

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen teilen sich wie folgt auf:

	2021
	TEUR
Electronics Production Equipment	218.485
Moulding Machines	55.418
Automation	1.235
Übrige	350
	275.488

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 677 TEUR (Vj.: 1.223 TEUR), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von 230 TEUR, Erträge aus der Auflösung bzw. dem Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 554 TEUR und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 102 TEUR.

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf technisches Know-how von 0 TEUR (Vj.: 253 TEUR) und Gebäude von 0 TEUR (Vj.: 2.868 TEUR).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 742 TEUR (Vj.: 1.050 TEUR) und Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 0 TEUR (Vj.: 75 TEUR).

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position enthält Zinserträge aus Abzinsungen in Höhe von 136 TEUR (Vj.: 27 TEUR).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position enthält Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 185 TEUR (Vj.: 279 TEUR).

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten per Saldo Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 907 TEUR (Vj.: 261 TEUR) sowie Aufwendungen aus periodenfremden Steuern in Höhe von 50 TEUR.

8. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 3.241 TEUR aus der Restrukturierung des Konzerns (Veräußerung Vorfertigung Kurtz GmbH, Entkonsolidierung Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co KG) angefallen.

VIII. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

1. Allgemeine Angaben



Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 aufgestellt. Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode vorgenommen.

2. Anpassungen und Erweiterungen des Gliederungsschemas Die Ergebnisse aus Teilgewinnabführungsverträgen bzw. -verlustübernahmen stellen Ergebnisverwendungen dar und werden folglich bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit hinzuaddiert bzw. abgezogen.

Um den Besonderheiten bei Personengesellschaften Rechnung zu tragen, wurde die Bezeichnung der Position „Gezahlte Dividenden“ innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit geändert und als „Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens“ bzw. „Auszahlungen an andere Gesellschafter“ bezeichnet.

3. Zuordnung von Ertragsteuerzahlungen

Die Zuordnung von Ertragsteuerzahlungen erfolgt vollständig innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Aus einer Aufteilung in den Finanzierungs- und Investitionsbereich würde sich die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung vor dem Hintergrund des mit der Ermittlung der Daten verbundenen Aufwands nicht wesentlich verbessern.

4. Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens

Die Position enthält die Entnahmen von Gesellschaftern der Kommanditgesellschaft.

5. Auszahlungen an andere Gesellschafter

Die Position enthält die im Berichtszeitraum ausbezahlten Gewinnanteile aus stiller Gesellschaft.

6. Abgrenzung des Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden neben den flüssigen Mitteln grundsätzlich auch kurzfristige Bankverbindlichkeiten einbezogen.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	85.025	
Fremdgelder	-3.306	
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-47	
Stand 01.01.2021		81.672
Flüssige Mittel	70.054	
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-4	
Stand 31.12.2021		70.053

IX. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB (ohne Auszubildende) beträgt im Berichtsjahr 1.118 (Vj.: 1.121), davon 642 Angestellte und 476 gewerbliche Arbeitnehmer.

2. Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Ein Teilbereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mittels Factoring abgewickelt. Hierdurch steht die Liquidität zeitnah zur Verfügung, ebenso wird das Forderungsausfallrisiko mit übertragen.

Risiken sind in einer Kündigung der Verträge zu sehen, da dann der Liquiditätsbedarf anderweitig abgedeckt werden muss. Bei einem Ausfall von Forderungen sind teilweise Selbstbeteiligungen vorgesehen. Des Weiteren werden durch das Factoring die Forderungen nicht mehr zum Nominalwert vereinnahmt, da für das Factoring Gebühren anfallen.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen mit einem Volumen von 7,7 Mio. EUR verkauft und 5,2 Mio. EUR bereits vereinnahmt.

3. Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB)

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.000	1.000

Die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir auf Grund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Hauptschuldner als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Das Mutterunternehmen des Konzerns hat mit Datum von 25.07.2017 für ein nahestehendes Unternehmen eine bis 15.05.2022 befristete selbstschuldnerische Bürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,0 Mio. EUR übernommen.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

	TEUR
Gesamt	14.377

6. Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Ein Tochterunternehmen des Konzerns ist Träger einer Unterstützungskasse. Diese gewährt den berechtigten Arbeitnehmern ein Ruhegeld bei Ausscheiden aus der Firma.

Es wurde von dem Wahlrecht des Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und eine Passivierung der ihr mittelbar erwachsenden Pensionsverpflichtungen unterlassen; die mittelbare Verpflichtung beläuft sich auf 2.976 TEUR (Vj.: 2.792 TEUR).

7. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2021 war die Kurtz Holding GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens zur Geschäftsführung verpflichtet. Sie handelte durch ihre Geschäftsführer

- Dipl.-Ing. Rainer Kurtz, Vorsitzender der Geschäftsführung, Geschäftsführer
- Dr. Michael Fischer, Geschäftsführer
- Dipl.-Inf. Uwe Rothaug, Geschäftsführer
- Dipl.-Ing. (FH) Ralph Knecht, Geschäftsführer
- Dipl.-Bw. (FH) Thomas Mühleck, Geschäftsführer
- Dr. Michael Wenzel, Geschäftsführer

8. Bezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

9. Beirat

Dem Beirat gehören die folgenden Mitglieder an:

- Herr Dr. Dietmar Straub, Vorsitzender des Beirats, Berater
- Herr Frank P. Averdung, CEO bei Oxford PV, Oxford, United Kingdom
- Herr Dr. Armin Kunz, Berater, (ab 01.07.2021)
- Herr Bernhard Kurtz, Berater
- Herr Walter Kurtz, Berater

**10. Bezüge des Beirates**

Die Mitglieder des Beirates erhielten für ihre Tätigkeit Bezüge von 165 TEUR von der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim/Wiebelbach.

11. Bezüge an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung

Die 2021 gezahlten Gesamtbezüge (Pensionen) für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen 61 TEUR; ferner sind für zukünftige Verpflichtungen an diese Rückstellungen in Höhe von 1.055 TEUR gebildet.

12. Abschlussprüferhonorare

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	188

Andere Leistungen hat der Abschlussprüfer nicht erbracht.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

		2021	2020
		TEUR	TEUR
1.		16.455	4.883
2.	+/-	164	212
3.	+	6.400	10.966
4.	+/-	6.973	-2.299
5.	+/-	-551	953
6.	+/-	-29.582	16.132
7.	+/-	8.519	-3.816
8.	+/-	1.251	-26
9.	+/-	1.474	1.609
10.	+/-	1.816	3.687
11.	+/-	5.410	3.365
12.	-	-1.616	-1.576
13.	+/-	-2.676	-2.393

			2021	2020
			TEUR	TEUR
14.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.037	31.697
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-354	-572
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.596	2.739
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.720	-7.210
18.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-23	-15
19.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	25.302	0
20.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen (Deckungsvermögen)	0	-179
21.	+	Erhaltene Zinsen	92	80
22.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	22.893	-5.157
23.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	519
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-25.000	0
25.	-	Gezahlte Zinsen	-1.204	-1.052
26.	-	Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens	-17.330	-734
27.	-	Auszahlungen an andere Gesellschafter	-5.375	-204
28.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-48.909	-1.471
29.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 14., 22. und 28.)	-11.979	25.069
30.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	360	-162
31.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	81.672	56.765
32.		Finanzmittelfonds am Ende der Periode	70.053	81.672

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2021 (in EUR)



Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Kapitalanteile			
	Persönlich haftende Gesellschafter	Kommanditisten	Summe
Stand zum 01.01.2020	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	-1.106.312,34	-1.106.312,34
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	1.106.312,34	1.106.312,34
Stand zum 31.12.2020	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
Stand zum 01.01.2021	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	-16.289.638,29	-16.289.638,29
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Einstellung Rücklagen	0,00	-165.288,94	-165.288,94
Jahresüberschuss	0,00	16.454.927,23	16.454.927,23
Stand zum 31.12.2021	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00

Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Rücklagen			
	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen *)	Summe
Stand zum 01.01.2020	574.595,82	49.682.579,70	50.257.175,52
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	3.776.295,64	3.776.295,64
Stand zum 31.12.2020	574.595,82	53.458.875,34	54.033.471,16
Stand zum 01.01.2021	574.595,82	53.458.875,34	54.033.471,16
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Einstellung Rücklagen	0,00	165.288,94	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31.12.2021	574.595,82	53.624.164,28	54.033.471,16

Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzerneigenkapital
Stand zum 01.01.2020	-1.570.803,17	64.986.372,35
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	-1.106.312,34
Währungsumrechnung	-2.147.014,06	-2.147.014,06



	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzerneigenkapital
Jahresüberschuss	0,00	4.882.607,98
Stand zum 31.12.2020	-3.717.817,23	66.615.653,93
Stand zum 01.01.2021	-3.717.817,23	66.615.653,93
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	-16.289.638,29
Währungsumrechnung	2.940.369,98	2.940.369,98
Einstellung Rücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	16.454.927,23
Stand zum 31.12.2021	-777.447,25	69.721.312,85

^{*)} davon für Ausschüttungen gesperrt: 718 TEUR

Unterzeichnung des Konzernabschlusses

Kreuzwertheim/Wiebelbach, 09.03.2022

Kurtz Holding GmbH

gez.

Rainer Kurtz, Geschäftsführer

gez.

Uwe Rothaug, Geschäftsführer

gez.

Thomas Mühleck, Geschäftsführer

gez.

Ralph Knecht, Geschäftsführer

gez.

Dr. Michael Fischer, Geschäftsführer

gez.

Dr. Michael Wenzel, Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021



Kurtz Ersa Konzern

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Kurtz Ersa Konzern. Sie hält direkt oder indirekt die Beteiligungen an allen Gesellschaften und erbringt für diese zentrale kaufmännische Dienstleistungen im Bereich Finanzen, Controlling, IT, Personal, Marketing und Einkauf sowie diverse Sonderaufgaben.

Im Folgenden stellen wir die Geschäftstätigkeit der operativen Tochtergesellschaften der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG dar:

Der Ursprung des heutigen Maschinenbaukonzerns geht auf die Gründung einer Hammerschmiede im Jahre 1779 in Hasloch/Unterfranken zurück. Die Unternehmensgruppe ist seither in Familienbesitz.

In 2021 haben wir unsere Vision, Mission und den Purpose überarbeitet. Unsere Vision lautet „To be the No. 1 Team for Sustainable Production Solutions“, die Mission „We have passion for our customers / We shape the future / We respect our history / We achieve best results / We save the planet / We are one family“ und der Purpose “Global. Ahead. Sustainable” bilden die Grundlage für unser Geschäftsmodell.

–Marktseitig tritt Kurtz Ersa mit drei Business Segmenten auf:

–Electronics Production Equipment,

–Moulding Machines und

–Automation.

Das Segment Electronics Production Equipment unterteilt sich in die Geschäftsbereiche „Ersa Maschinen“ und „Ersa Werkzeuge“. Unter der Marke „Ersa“ werden komplette Anlagen, Maschinen und Geräte für die Fertigung, Reparatur und Inspektion bestückter Leiterplatten hergestellt und international vertrieben.

Ein Schulungsprogramm für Anwender rundet das Angebotsspektrum ab. Der Konzern bietet in diesem Segment weltweit das breiteste Produktspektrum an. Im Bereich Selektivlöten gilt der Konzern als Weltmarktführer.

Im Segment Moulding Machines werden in den Sparten Protective Solutions und Automotive Partikelschaumstoff- und Gießereimaschinen hergestellt und weltweit unter der Marke „Kurtz“ verkauft. Die Angebotspalette umfasst Maschinen für unterschiedlichste Anwendungen bis hin zur Konzeption kompletter Fertigungsstraßen. Im Bereich der Schaumstoffmaschinen gilt der Konzern als Weltmarktführer. Weiterhin bieten wir in Zukunft 3D-Metalldrucker (Sparte: Additive Manufacturing) an.

Im Segment Automation bieten wir Automatisierungslösungen in Verbindung mit unseren Produkten aus den Segmenten Electronics Production Equipment und Moulding Machines an. Darüber hinaus sind wir aber auch in anderen Märkten aktiv. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 haben wir die Schiller Automation auf der Schwäbischen Alb im Rahmen unserer buy-and-build Strategie erworben, um das Geschäftsfeld Automation als drittes strategisches Standbein weiter auszubauen.

Für unsere Kunden wollen wir überall auf der Welt der beste Partner zur Lösung von produktionstechnischen Herausforderungen sein. Entscheidungen bei Kurtz berücksichtigen langfristige und nachhaltige Aspekte. Deswegen suchen wir stets die dauerhaft angelegte Geschäftsbeziehung mit unseren Kunden und Partnern.

Der Vertrieb der Produkte des Konzerns erfolgt über weltweite Vertretungen. In den Ländern China, USA, Mexiko, Vietnam, Frankreich und Russland ist der Konzern mit eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften präsent. Am Standort Zhuhai, China, wird eine Produktionsstätte zur Herstellung bzw. Montage von Maschinen für die Segmente Moulding Machines und Electronics Production Equipment unterhalten. In den USA werden Schaumstoffmaschinen generalüberholt (sogenannte „Rebuild-Machines“). Im Geschäftsjahr kam eine weitere Niederlassung in Indien hinzu.

Strukturelle Veränderungen

Die Gesellschafter der 6. Generation übertragen zum Oktober 2021 ihre verbleibenden Anteile an die Gesellschafter der 7. Generation, so dass diese nun alleinige Gesellschafter sind.

Zum Oktober 2021 kam Dr. Michael Fischer als verantwortlicher Geschäftsführer für das Segment Electronics Production Equipment hinzu.

Dr. Michael Wenzel wurde zum Jahreswechsel verantwortlicher Geschäftsführer für das Segment Automation. Ralph Knecht löste zum Jahreswechsel Rainer Kurtz als Vorsitzenden der Geschäftsführung ab.

Der operative Geschäftsbetrieb der Kurtz GmbH wurde in die Kurtz Maschinen GmbH & Co. KG (ab Januar 2022: Kurtz GmbH & Co.KG) übertragen.

Die Kurtz GmbH (ab Januar 2022: Kurtz Ersa Holding GmbH) fungiert als Zwischenholding. In diese wurden die Auslandsbeteiligungen in Hong Kong, USA, Mexico und Frankreich eingelegt.

Der inländische Immobilienbesitz des Konzerns ist in der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG als rechtlich selbständige Gesellschaft zusammengefasst. Die Immobilienbesitzgesellschaft Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG wurde zum November 2021 im Rahmen einer Betriebsaufspaltung in das Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter (7. Generation) veräußert.



Mit Wirkung zum Januar 2022 wurden die Schiller Automation GmbH & Co.KG sowie die Sieghard Schiller GmbH im Rahmen eines share deals übernommen, die Erstkonsolidierung erfolgt im Geschäftsjahr 2022.

Forschung und Entwicklung

Der Konzern betreibt umfangreich Forschung und Entwicklung. Nachfolgend wird die Forschung und Entwicklung der Tochterunternehmen beschrieben:

Seit Firmengründung im Jahr 1779 hat der Kurtz Ersä Konzern mit seinem Streben nach Innovation vielfältige entscheidende technische Neuerungen realisiert. Die zahlreichen erworbenen Patente und Auszeichnungen im Laufe der Unternehmensgeschichte belegen dies deutlich.

Im Konzern sind heute knapp 15 % der Gesamtbelegschaft als erfahrene Ingenieure und Techniker mit der Erarbeitung innovativer Konzepte und Lösungen befasst. Darüber hinaus werden viele Projekte mit externer Unterstützung entwickelt.

Bei der Entwicklung neuer Maschinen nehmen dabei die Energieeffizienz und die Digitalisierung einen immer größer werdenden Stellenwert ein.

Das Geschäftsjahr 2021 war leider wieder geprägt von den Corona-Beschränkungen. Entsprechend konnten wir unsere Innovationen nicht, wie gewohnt, auf allen unseren Messen präsentieren.

Im November 2021 fand dann unsere Leitmesse für die Elektronikproduktion, die productronica in München statt. Unter dem Motto „Yesterday, Tomorrow & Beyond“ konnte auf der productronica das 100-jährige Bestehen von Ersä gefeiert werden. Neben der 100-Jahr-Feier zeigte Ersä auf der productronica Produktneuheiten und demonstrierte mit vielen Löt-Technologien seine führende Marktposition am Puls der Zeit. Eine neue Ära im Reflow stellt die HOTFLOW THREE dar. Mit der SMART CONVECTIONPOWER UNIT, kurz SCPU®, verfügt diese über ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Diese exklusiv entwickelte Motoren- und Steuereinheit sorgt für ein optimiertes Lötprofil und noch bessere Lötresultate. Zudem nutzt die SCPU® die eingesetzte Energie optimal, indem sie nur die Leistung aufnimmt, die tatsächlich benötigt wird. Mit der VERSAFLOW ONE bietet Kurtz Ersä einen idealen Einstieg in die VERSAFLOW-Welt und zeigt, wie auch bei Einstiegsmodellen jahrzehntelanges Know-how des Marktführers verfügbar gemacht wird.

Drittes Highlight ist die i-CON TRACE, ihres Zeichens die weltweit erste voll vernetzbare Lötstation, die bereits im Auslieferungszustand 100 % Connectivity bietet. Dank integriertem WLAN, Bluetooth und Netzwerkkarte lässt sie sich vollumfänglich selbst in MES-gesteuerte Produktionsprozesse einbinden und macht den kompletten Handlötprozess rückverfolgbar und dokumentierbar. Aber auch der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung wird mit einem breiten Service-Portfolio Rechnung getragen. Mit dem Industrie-4.0-Ansatz „Kurtz Ersä CONNECT“ wird den Kunden eine smarte Lösung angeboten, über die Services, Maschinen und Produktion zentral vernetzbar und steuerbar sind.

Abgerundet wurde die Leistungsschau auf der Messe durch eine Automatisierungsanlage plus ROBOPLACE Station, die ein Modulare System mit verschiedenen Transport-/Handling-Modulen sowie Hand- bzw. Inline-Arbeitsplätzen präsentierte. Zudem konnten sich Kunden und Besucher in virtuelle Welten begeben und über eine VR-Präsentation mit dem digitalen 3D-Erlebnis aller Ersä Produkte auf Knopfdruck informieren. Der Auftritt von Kurtz Ersä auf der productronica hat erneut bewiesen, dass unsere Produkte und Lösungen aktuelle Trends wie 5G-Kommunikation oder Elektromobilität voll bedienen und den Bedarf unserer Kunden auf ganzer Linie erfüllen.

Für seine neuen Industrie-4.0-Lösungen wurde Kurtz Ersä mit dem GLOBAL Technology Award 2021 in der Kategorie „Bestes Europäisches Produkt“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde im Rahmen der productronica in München überreicht. „Kurtz Ersä hat mit seinen Smart Solutions eine Schnittstelle für unsere Kunden geschaffen, um von jedem Ort aus auf digitalen Daten zuzugreifen und diese zu nutzen.“

Durch den Einsatz moderner Kommunikations- und Informationstechnologien können Menschen und Maschinen miteinander vernetzt werden. Die Digitalisierung und Vernetzung von kleinsten Komponenten bis hin zu hochkomplexen Systemen führt zu einer deutlichen Produktivitätssteigerung. Kurtz Ersä bietet mit seinen Industrie-4.0-Lösungen eine leistungsstarke Möglichkeit, Prozesse zu optimieren und technologisch zukunftssicher zu machen. Mit Kurtz Ersä CONNECT stellt Ersä eine Plattform mit integrierter Hard- und Software-Infrastruktur zur Verfügung, die vom Kurtz Ersä-Maschinenportfolio bis hin zu standardisierten Schnittstellen und Systemen im Einsatz beim Kunden reicht. Diese digitalen Angebote sind orts- und geräteunabhängig zugänglich und erhöhen die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit jedes einzelnen Systems. Während früher nur auf konkrete Situationen reagiert werden konnte, können heute Informationen im Vorfeld datenbasiert ausgewertet und interpretiert werden.

Darüber hinaus wurde Ersä mit dem Preis „Fabrik des Jahres“ von der Unternehmensberatung Kearney und dem Fachmagazin „Produktion“ ausgezeichnet. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren wurde die gesamte Wertschöpfungskette und hohe Wertgenerierung in den Prozessen bewertet. In der letzten Stufe erfolgte ein Unternehmensaudit unter Leitung von Kearney. Die Jury, bestehend aus namhaften Experten aus Industrie und Wissenschaft, wählte Kurtz Ersä zum Sieger des Sonderpreises „GEO Award - Global Excellence in Operations 2021“. Gewürdigt wurden von den Juroren aber auch die hervorragenden Leistungen in den Bereichen Digitalisierung und Talentmanagement. Schlanke, agile Prozesse und höchste Qualität in der gesamten Wertschöpfungskette sind für den Kurtz Ersä wichtig, um den Kunden maßgeschneiderte Lösungen schnell anbieten zu können.

Für die neue Produktionshalle, in der die Maschinenfertigung auf mehreren Taktfertigungslinien erfolgt, wurde die Wertschöpfungskette neu aufgesetzt und durch Industrie-4.0-Prozesse ergänzt. „Dabei haben wir verschiedene Lean-Prinzipien beachtet, die vor allem auf kurze Durchlaufzeiten und hohe Qualität abzielen“, sagt Joachim Brönnler, Werksleiter der Ersä GmbH. Mit dem GEO-Award gewinnt die Ersä GmbH einen industrieübergreifenden Wettbewerb dank der erreichten Prozessoptimierungen. Bei diesem Wettbewerb misst man sich mit den besten Unternehmen aus Europa - das bringt eine steile Lernkurve mit sich und passt gut zu unserer kompetitiven Grundeinstellung.“

Im Bereich Moulding Machines wurde die RF-Technologie zur Verarbeitung von Partikelschäumen wurde mit dem Bayerischen Energiepreis ausgezeichnet. Die RF-Technologie überzeugte die Fachjury mit dem Projekt „Chemiefreies Recycling von EPS-Material durch RF-Technologie“. Kurtz Ersä-CEO Rainer Kurtz freut sich außerordentlich über die Auszeichnung: „Das Verschweißen von Partikelschaumstoffen durch elektromagnetische Wellen ist in höchstem Maße zukunftsstrahend und revolutioniert die Herstellung von Formteilen. Die Auszeichnung mit dem Hauptpreis ist Ehre und Ansporn zugleich und ein willkommener Baustein unseres ehrgeizigen Nachhaltigkeitsprogramms.“

Die Kunststoffbranche sucht seit Jahren nach alternativen Herstellungsverfahren. Die Verschweißung von Partikelschäumen über die hocheffiziente Radiofrequenz-Technologie revolutioniert die Verarbeitung unter Nachhaltigkeitsaspekten. Im Vergleich zum Herstellungsverfahren unter Einsatz von Dampf lässt sich bis zu 90% Energie einsparen. Durch den Wegfall der früher notwendigen Dampferzeugungsanlagen ist es möglich, den CO₂-Footprint der Partikelschaumstoffhersteller signifikant zu verbessern.

Im Übrigen ist die Maschine mit einem vollelektrischen Antrieb ausgestattet. Durch den Einsatz elektromagnetischer Wellen im Bereich der Radiofrequenz werden optimale Verschweißungen erreicht.

Zudem können neue Materialien und biologisch abbaubare Materialien verarbeitet werden. Dies war aufgrund zu hoher notwendiger Drucke in Standardmaschinen prozesstechnisch nicht umsetzbar. Top-Vorteil der RF-Technologie: Nur durch mechanisches „Schreddern“ kann das Partikelschaummaterial wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden. Der WAVE FOAMER glänzt mit einer Wiederverwendbarkeit von bis zu 100%. Bei EPS im bisherigen Dampfprozess kann maximal 20% recyceltes Material wiederverwendet werden.



Weiterhin erhielt die RF-Technologie den EPS Recycling Award der EPS Industry Alliance. Mit dem Recycling Award werden herausragende Leistungen und neue Verfahren beim Recycling von EPS gewürdigt. Die Auszeichnung schärft das Bewusstsein für eine gute Recyclingfähigkeit von Polystyrol, die zumeist entweder ignoriert oder als zu schwierig zu recyceln abgetan wird. Darüber hinaus dient der Preis anderen Begleitern der Branche als Vorbild für ihre Programme und Lösungsansätze. Der siegreiche Beitrag von Kurtz für seine neue Hochfrequenz-Technologie ist ein Beispiel für eine laufende Innovation im EPS-Recycling. Die durch den Kurtz WAVE FOAMER hergestellten Formteile bestehen zu 70 % aus Recyclingmaterial. Der RF-Prozess bietet gleichzeitig Energieeinsparungen von bis zu 90 % im Vergleich zum herkömmlichen Herstellungsverfahren mit Dampf.

Seit der Einführung des EPS-Recycling-Preises im Jahr 2013 gab es insgesamt fast 60 Nominierte. Verliehen wird der Award in drei Kategorien:

- Spezielle Programme und Initiativen,
- Recycling-Weiterentwicklungen und
- Technologie-Innovationen.

Jede Kategorie hat fünf Bewertungskriterien, die so gewichtet werden, dass Einreichungen von großen und kleinen Unternehmen oder Organisationen auf einem Feld konkurrieren können. Von den drei Preiskategorien setzte sich Kurtz mit seiner revolutionären RF-Technologie an die Spitze der Kategorie „Technologie-Innovationen“.

Mit RF wird das Verschweißen von Partikelschäumen ohne Dampf zur Realität.

Recyceltes EPS als auch hochtemperaturbeständige Partikelschäume mit Verschweißungstemperaturen bis 250°C lassen sich mit dem Kurtz WAVE FOAMER verarbeiten. Somit wird zukünftig auch die Verarbeitung von technischen Kunststoffen und biologisch abbaubaren Materialien möglich sein. Mit dem RF-Prozess von Kurtz Ersä wird schon jetzt ein EPS-Recyclinganteil von über 70 % erreicht.

Herkömmliche Verfahren können maximal 20 % recyceltes EPS verarbeiten. Anders als beim Dampfverfahren erfolgt die Verschweißung mittels elektromagnetischer Wellen von innen nach außen und erzielt somit eine perfekte Kernverschweißung.

Die Juroren zeigten sich begeistert vom Kurtz RF-Prozess: „Dies ist eine neue Ära der Recyclingtechnologie. Kurtz Ersä hat EPS auf eine Art und Weise neues Leben eingehaucht, wie es mechanisches Recycling niemals tun kann.“ Mit dem weltweiten Streben nach Aktionen zum Umweltschutz gewinnen Auszeichnungen und Veranstaltungen mit Aufruf zu einer nachhaltigeren Lebens- und Arbeitsweise an Bedeutung.

Der Earth Day, der heute bereits zum 50. Mal begangen wird, setzt einen zusätzlichen Fokus auf den Einsatz jedes Einzelnen, sich für innovative Umweltlösungen einzusetzen. Durch Investitionen in neue Technologien macht auch Kurtz Ersä weiterhin Fortschritte, die Kreislaufwirtschaft zu optimieren und die Verwendung von recycelten Materialien wie EPS voranzutreiben.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir trotz Corona-Krise in 2021 unsere F&E-Aktivitäten weitergeführt haben bzw. sogar noch verstärken konnten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine selbst erstellten Entwicklungsleistungen aktiviert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. Die Entwicklung innerhalb des Jahres war jedoch zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte gab es einen überraschend schnellen Erholungsprozess, wobei in zahlreichen Ländern die Wachstumsraten durch Basiseffekte überzeichnet wurden. In der zweiten Hälfte des Jahres gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend zäher. Pandemiebedingte Rückschläge sowie angebotsseitige Engpässe führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Die Covid-Pandemie beeinflusste die wirtschaftliche Aktivität noch spürbar, jedoch verliefen die Infektionswellen uneinheitlicher und auch die ergriffenen Maßnahmenpakete unterschieden sich. Einige Länder tolerierten hohe Infektionszahlen ohne Eindämmungsmaßnahmen, China hingegen verfolgte eine strikte Null-Covid-Politik.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 5,9 Prozent nach dem tiefen Einbruch um 3,1 Prozent im Jahr zuvor. Nach mehreren Jahren mit niedrigen Inflationsraten ging dieser Wachstumsprozess einher mit ungewöhnlich hohen Preissteigerungen.

Jenseits von Basiseffekten kam es im zweiten Halbjahr zu hohen Anstiegen, da die Preise für fossile Rohstoffe die Energiekosten und anhaltend hartnäckige Lieferengpässe die Transportkosten und somit die Preise verschiedener Verbrauchs- und Industriegüter trieben.

In den entwickelten Volkswirtschaften verlief deshalb der Erholungsprozess weniger reibungslos als erwartet. Die verschärften Belastungen für die globalen Produktionsnetze betrafen diese besonders und hier vor allem das verarbeitende Gewerbe. In mehreren Ländern konnten dadurch die zunächst prognostizierten Wachstumszahlen nicht erreicht werden. In den USA machten sich zum Jahresende die nachlassenden fiskalpolitischen Impulse bemerkbar. Japan zeigte unter den G7-Staaten die schwächste gesamtwirtschaftliche Erholung.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern war der Erholungsprozess sehr differenziert. Chinas Wirtschaft wuchs im Gesamtjahr 2021 um 8,1 %, mit einer deutlich nachlassenden Dynamik zum Jahresende. Im vierten Quartal 2021 stieg das BIP nur um 4,0 %, dem geringsten Quartalswachstum seit anderthalb Jahren. Die Turbulenzen auf dem chinesischen Wohnimmobilienmarkt, Versorgungsengpässe im Energiesektor und die Null-Covid-Toleranz bremsen die Konjunktur. Letztgenanntes störte überdies den globalen Warenfluss erheblich. In den ASEAN-Ländern kam es durch die Ausbreitung der Delta-Variante im Spätsommer zu deutlichen Einschränkungen im Wirtschaftsleben, so dass im dritten Quartal in Malaysia sowie Thailand die Wirtschaft schrumpfte.

Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2021 mit 10,3 % zwar kräftig, gleichwohl aufgrund der vielfältigen Logistikprobleme nicht so stark wie im Erholungsjahr 2010 nach der Finanzkrise. Damals beschleunigte sich der weltweite Warenaustausch binnen Jahresfrist um 13,8 %. Die globale industrielle Produktion erhöhte sich im Jahr 2021 laut vorläufigen Daten um 7,9 %.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2022, cpb World Trade Monitor, December 2021 - Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2021



Wirtschaftsraum EU

Die angebotsseitigen Störungen haben in der EU mehrere Schlüsselindustrien, darunter die Automobil- sowie die Maschinenindustrie, betroffen, und in Ländern mit einer gewichtigen industriellen Basis das Wachstumstempo gedrückt. In der EU-27 stieg das Bruttoinlandsprodukt laut der EU-Kommission um geschätzt 5,3 %. Die großen Mitgliedstaaten Italien und Frankreich erholten sich deutlich vom pandemiebedingten Einbruch. Sie mussten allerdings im Vorjahr hohe Einbrüche verkraften, weshalb der Basiseffekt bei den Zuwachsraten eine Rolle spielt. In Spanien, das 2020 den stärksten BIP-Einbruch aller EU-Länder verkraften musste, fiel die Trendwende weniger schwungvoll aus, da der Tourismus-Sektor noch deutlich vom Vor-Pandemie-Niveau entfernt ist. In der Gruppe der mittel- und osteuropäischen Mitgliedsländer war die Wirtschaftsentwicklung in Polen, Rumänien, Ungarn und Kroatien besonders dynamisch. Mit einem Plus von 2,8 % ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im vergangenen Jahr deutlich langsamer gewachsen als die der meisten anderen Staaten der Eurozone. Zu beachten ist dabei, dass in Deutschland das BIP im Jahr 2020 weniger stark zurückgegangen war als in den anderen großen Euro-Ländern. Die Investitionen sind in der EU-27 voraussichtlich um 5,5 % gestiegen. Dabei entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Plus von rund 10,0 % besonders dynamisch, allerdings waren sie im Vorjahr auch stärker als die Bauinvestitionen eingebrochen.

Die EU-Maschinenproduktion expandierte im Jahr 2021 vorläufigen Zahlen zufolge preis- und kalenderbereinigt um 12,3 %, nach 12,5 % Rückgang im Vorjahr. Deutlich besser als im Durchschnitt war die Entwicklung in den Niederlanden (plus 40 %). Auch in Polen (18 %), Spanien (17 %), Italien (16 %) sowie Österreich (15 %) legte die Maschinenproduktion dynamisch zu. Unterdurchschnittlich war das Wachstum in Finnland sowie Deutschland (jeweils plus 7 %). (Die Angaben beziehen sich auf den Maschinenbau in der Abgrenzung der NACE rev.2 Kapitel 28. Außerdem ist zu beachten, dass diese Angaben in den nächsten Monaten noch mehrfach revidiert werden und deshalb vorläufig sind.)

Quelle: Eurostat, EU-Commission: European Economist Forecast Winter 2022

Globaler Maschinenbau

Schon in der zweiten Jahreshälfte 2020 reaktivierten die Industrieunternehmen zügig ihre Investitionspläne. Unterstützt durch eine stark expansive Geldpolitik trugen die Konsumentennachfrage sowie staatliche Investitionen zum Aufschwung der Investitionsgüternachfrage bei. An den wichtigen Produktionsstandorten des Maschinenbaus erholte sich die Industrie dadurch zunächst schneller als in früheren Krisen von den pandemiebedingten Tiefpunkten. Meist zweistellige Zuwachsraten, zum Teil sogar jenseits der 20 %, prägten im ersten Halbjahr 2021, begünstigt durch die niedrigen Basiswerte im Vorjahreszeitraum, die Produktionsergebnisse in den meisten Ländern. Gleiches gilt für die Umsätze. Fehlende Rohstoffe und Vorprodukte sowie Engpässe bei den Transportkapazitäten behinderten jedoch zunehmend die Produktionsprozesse. Der Welt-Maschinenumsatz stieg im Jahr 2021 laut vorläufigen Daten preisbereinigt um 13 %. Deutlich über dem Durchschnittswert war der Jahresabschluss des Branchenumsatzes für Italien (19 %), Japan sowie Österreich (jeweils 17 %). Die geringste Umsatzsteigerung unter den TOP-10-Maschinenbauländern verbuchten Deutschland (7 %) sowie die Vereinigten Staaten (9 %).

Quelle: VDMA Prognosespiegel international, März 2022 - Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2021

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,9 % (zum Vergleich: IMF Schätzung liegt bei 2,7 %, s.o.) höher als im Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung konnte dabei in fast allen Wirtschaftsbereichen gesteigert werden, erreichte jedoch trotz der Zuwächse nicht flächendeckend das Vorkrisenniveau. Im Verarbeitenden Gewerbe etwa lag die Wirtschaftsleistung 2021 noch rund 6 % unter dem Niveau von 2019. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates dagegen waren wiederum eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,1 %. Der Staat gab vor allem mehr Geld dafür aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben. Die gesamtwirtschaftlichen Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material lediglich um 0,7 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren.

In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte sowie Fahrzeuge - wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,4 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020. Der Außenhandel dagegen erholte sich 2021 weitgehend von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,9 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 9,3 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat ihr Vorjahresniveau im Jahr 2021 um 6,4 % übertroffen. Das Produktionswachstum hätte deutlich größer ausfallen können, wenn Engpässe den Maschinen- und Anlagenbau nicht so stark ausgebremst hätten. Denn der Auftragseingang entwickelte sich mit einem preisbereinigten Plus von 32 % für das Gesamtjahr sehr vielversprechend. Doch die rasant anziehende Nachfrage stieß recht schnell auf hartnäckige Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen. Besonders ausgeprägt zeigten diese sich bei Elektronikkomponenten und Metallzeugnissen. Im Dezember 2021 berichteten 86 % der Unternehmen von merklichen oder gravierenden Engpässen bei Zulieferungen mit Elektronikkomponenten, 54 % bei Metallzeugnissen. Logistikenpässe erschwerten zusätzlich die Versorgungslage, etwa durch fehlende Europaletten und Container. Hinzu kamen vorübergehende Schließungen von Häfen wie etwa in China sowie Arbeitskräftemangel durch die Covid-19-Omikron-Variante. Die Produktionsstörungen bewirkten in Verbindung mit dem stabilen Auftragseingang einen zunehmenden Anstieg der Auftragsbestände. Zum Ende des Jahres betrug die Reichweite des Auftragsbestands im Durchschnitt etwa 11 Monate. Der Arbeitsmarkt zeigte sich während der Krise robust. Die Kurzarbeit wirkte stabilisierend und konnte viele Arbeitsplätze retten. Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von 216 und 221 Mrd. Euro (Produktion geschätzter Wert).

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

2. Geschäftsverlauf



Der Geschäftsverlauf der operativ tätigen Tochtergesellschaften stellt sich wie folgt dar:

Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand lagen im Geschäftsjahr in allen Business Segmenten über unseren Planungen.

Das Segment Electronics Production Equipment konnte seine Position im Konzern auf ein neues Rekordniveau ausbauen. Ein Anstieg des Geschäftsvolumens um 24% wurde erreicht, nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 9% verzeichnet werden musste. Somit befindet sich das Geschäftsfeld über Vor-Corona-Niveau.

Der Bereich Moulding Machines verzeichnete in 2021 - nach vielen Jahren des Rückgangs mit 20% in 2020 - erstmalig wieder ein Wachstum von 8%. Die in 2020 eingeleitete Restrukturierung griff erneut und das Ergebnis konnte weiter verbessert werden, liegt aber noch knapp unter break-even Niveau.

Der Bereich Automation litt weiterhin unter der Corona-Krise. Als junges, am Markt noch unbekanntes Unternehmen konnten so nicht ausreichend Aufträge generiert werden und die Unterauslastung brachte - trotz eingeleiteter und umgesetzter Kostenmaßnahmen - keine maßgebliche Ergebnisverbesserung.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns schließt mit einem Jahresüberschuss von 16,5 Mio. EUR und damit rund 12 Mio. EUR über dem Ergebnis von 2020.

Insgesamt beurteilen wir den Geschäftsverlauf in 2021 vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als gut.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich - nach dem coronabedingten Einbruch in 2020 - um 45,1 Mio. EUR auf 275,5 Mio. EUR. Der Wert stellt einen neuen Umsatzrekord im Maschinenbaugeschäft der Kurtz Ersa Gruppe dar. Damit liegen die Umsatzerlöse im Konzern über dem Vor-Corona-Niveau. Ein monatlich überwacht Maßnahmenprogramm mit einer Dimension von 11,1 Mio. EUR wurde mit einem Wirkungsgrad von 70 % erfolgreich umgesetzt und trug wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei.

Das für unsere Steuerung herangezogene intern ermittelte operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) belief sich auf 26,5 Mio. EUR (Vj.: 17,8 Mio. EUR) und hat damit ein Rekordniveau erreicht. Diese Ergebnisentwicklung ist vor allem auf ein gestiegenes Volumen und eine sehr gute Auftragslage zurückzuführen. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass sich die Vertriebsaufwendungen (v.a. hinsichtlich Reisen) aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie immer noch auf einem reduzierten Niveau befinden.

Als Sondereffekte werden anschließend 2,7 Mio. EUR in Abzug gebracht. Diese beinhalten vor allem eine weitere Unterstützung eines im Vorjahr ausgegliederten Teilbetriebes (Innovative Zerspanungstechnik Wiebelbach GmbH). Des Weiteren fallen hier Buchwertverluste für die Übertragung der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG, sowie ein Zuschuss der US-Regierung im Zusammenhang mit Corona, an.

Die Umsatzrentabilität (EBIT/Umsatzerlöse) lag bei 9,6 % (Vj.: 7,7 %).

Segmentbezogen verzeichnete das Business Segment Electronics Production Equipment mit 24 % einen überaus hohen Umsatzanstieg. Das Segment Moulding Machines erhöhte sich um 8 %. Das Segment Automation befindet sich noch in der Aufbauphase.

Unser größtes Business Segment ist nach wie vor Electronics Production Equipment mit einem Anteil von rd. 78 % (Vj.: 76 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 1,0 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR. Eine große Position neben periodenfremden Erträgen stellen hierbei Kursgewinne dar, die wir auf Grund des Saldierungsverbotes nicht mit den Kursverlusten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldieren dürfen.

Der Personalaufwand hat sich absolut von 72,3 Mio. EUR um 8,8 Mio. EUR auf 81,1 Mio. EUR erhöht. Neben dem Anstieg der Belegschaftsstärke (interne Berechnung) von 1.209 um 39 auf 1.248 Beschäftigte wirkt sich innerhalb dieser Position insbesondere auch die fehlende Kurzarbeit aus dem Jahr 2020 sowie eine entfallene Mitarbeitererfolgsprämie (HIP-Prämie) aus.

Der Personalaufwand reduzierte sich bei gesteigerter Gesamtleistung im Verhältnis zur Gesamtleistung (Personalaufwandsquote) und liegt bei 28,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2021 von 40,9 Mio. EUR auf 50,4 Mio. EUR erhöht. Hierbei spielt der benötigte Bedarf der Leiharbeitnehmer, ein höheres Volumen an Fremdarbeiten, sowie ein Anstieg der Rechts- und Beratungskosten die größte Rolle.

Das Zinsergebnis beläuft sich nach -1,7 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021.

Insgesamt ist festzustellen, dass sowohl mit dem Umsatz als auch dem operativen Ergebnis im Berichtsjahr - bereinigt um die bereits erwähnten Sondereffekte - ein Rekordniveau erreicht werden konnte.

b. Finanzlage

Die Finanzierung unserer Gesellschaften erfolgt im Wesentlichen über die Konzernmutter, die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG. Von dieser wird zentral ein konzernweites Cash-Management betrieben. Wir haben - gemeinsam mit den wesentlichen Beteiligungen der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG - in 2018 ein Schuldscheindarlehen über 80 Mio. EUR gezeichnet. Dieses ist unbesichert und Covenants-free. Zum Bilanzstichtag übersteigen die flüssigen Mittel des Konzerns erstmals die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Erlöse aus dem Abgang der Immobiliengesellschaft in Höhe von rund 25 Mio. EUR haben wir zur Sondertilgung eines variablen Anteils unseres Schuldscheins in Höhe von 25 Mio. EUR verwendet.



Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Berichtsjahr 2021 um 17,7 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR (Vj.: 31,7 Mio. EUR). Wesentlichen Einfluss auf die Veränderung hatte hierbei der Aufbau der Vorräte durch erhöhte Lagerhaltung, ein Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die bereits aufgeführte Sondertilgung und die Entnahmen unserer Gesellschafter.

Zusammenfassen können wir sagen, dass erstmalig in der Geschichte von Kurtz Ersä die liquiden Mittel (70,0 Mio. EUR) die zinstragenden Verbindlichkeiten (61,0 Mio. EUR) überstiegen und der Konzern damit rechnerisch schuldenfrei ist!

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Kapitalflussrechnung als gesonderten Teil des Konzernabschlusses.

Unsere freie Liquidität beurteilen wir somit als ausreichend, insbesondere im Hinblick auf die sehr gute Kassenlage.

c. Vermögenslage

Dem Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 16,5 Mio. EUR steht Eigenkapital in Höhe von 69,7 Mio. EUR gegenüber. Der Anlagendeckungsgrad liegt damit deutlich über 100 %. Die erhebliche Abnahme des Anlagevermögens liegt insbesondere an dem Verkauf der Ph. Kurtz Eisenhammer KG aus dem Kurtz Ersä Konzern zum 31.10.2021 und der damit verbundenen Übertragung des inländischen Immobilienbesitzes.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (gem. Berechnungsschema bzgl. Margen-Grid aus dem Schuldscheinanleihen) zum 31.12.2021 beträgt 52,3 % (Vj.: 54,4 %).

Insgesamt beurteilen wir die Kapitalstruktur als äußerst robust. Mittelfristig wird dennoch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis angestrebt.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung unserer Segmente und Geschäftseinheiten der Beteiligungsgesellschaften verwenden wir verschiedene Kennzahlen, über die wir im monatlichen Turnus berichten.

Die Entwicklung der Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften verfolgen wir über das EBIT, die Umsatzerlöse, den Auftragseingang und die Entwicklung der Deckungsbeiträge. Daneben wird die Kennzahl Book-to-bill als Indikator der kurzfristigen Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften herangezogen.

Die Umlauffinanzierung der Beteiligungsgesellschaften wird durch die Kennzahlen Warenumsatz und Forderungslaufzeit gemessen.

Die Kennzahlen zur Ertragslage waren im Segment Electronics Production Equipment durchweg positiv, der Geschäftsbereich Moulding Machines konnte sich im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Weiterhin wird auch im Bereich Automation & Components gearbeitet, um hier langfristig positive Effekte generieren zu können.

Die Kennzahlen zur Ertragslage waren lediglich im Segment Electronics Production Equipment positiv. Zum Gegenwirken haben wir in allen anderen Bereichen Restrukturierungsprogramme angestoßen, die sehr gute Effekte zeigen.

Die Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften zur Umlauffinanzierung werden grundsätzlich als gut beurteilt.

Die Kennzahl Book-to-bill war bei unseren Beteiligungsgesellschaften in Summe positiv.

Im Rahmen unseres Beteiligungscontrollings berichten wir über die freie Liquidität und den Break-Even-Punkt unserer Tochtergesellschaften.

Aus Konzernsicht haben sich die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt entwickelt:

Leistungsindikator	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	275,5	230,4	+19,6
EBIT* (Mio. EUR)	26,5	17,8	+48,9
Personalaufwandsquote (in %)	28,5	32,0	--

* lt. Konzern-GuV, bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge sowie außerplanmäßige Abschreibungen

5. Gesamtaussage

Die Vermögenslage des Konzerns schätzen wir als gut ein, unsere Finanzlage beurteilen wir als gut, insbesondere im Hinblick auf die verfügbare freie Liquidität durch das Schuldscheinanleihen.

Unsere Ertragslage bewerten wir - im speziellen Corona-Kontext - ebenfalls als gut.

III. Prognosebericht

Konjunkturelle Aussichten 2022



Weltwirtschaft

Die folgenden Aussagen basieren auf vorläufigen Einschätzungen. Zum einen haben zahlreiche Daten angesichts des Ausbruchs des Ukraine-Krieges an Aussagekraft für die Zukunft verloren. Neuere Daten, beispielsweise Frühindikatoren liegen erst wenige vor, und das auch nur für einzelne Monate. Zum anderen ist der Ausblick auf 2022 weiterhin mit großen Unsicherheiten im In- und Ausland aufgrund der Rekordhöhe bei den Corona-Inzidenzwerten verbunden.

Der Maschinen- und Anlagenbau wird von den Folgen des Kriegs nicht unberührt bleiben. Russland (Rang 9 im Exportranking), die Ukraine (Rang 31) und Belarus (Rang 53) vereinten im Gesamtjahr 2021 ein Exportvolumen von etwa 7 Milliarden EUR, was einem Anteil von gut 4 % der gesamten deutschen Maschinenexporte entspricht. Auf den ersten Blick erscheint die Bedeutung der drei Märkte damit gering, jedoch trägt der Blick hier. Denn Deutschland ist insbesondere von Rohstoffen und Energieimporten aus Russland abhängig. 13 % der Unternehmen gaben an, kritische Vorprodukte oder Rohstoffe aus Russland zu beziehen (ebenfalls 13 % aus der Ukraine). Mit rund 55 % der Erdgasimporte Deutschlands entfällt zudem der Löwenanteil auf Russland. Zwar spielen die Energiekosten im Maschinen- und Anlagenbau selbst mit einem Anteil von rund einem Prozent nur eine geringfügige Rolle. Wichtige Zuliefererindustrien wie die Metallhersteller oder die chemische Industrie sind jedoch deutlich abhängiger von Kohle, Öl und Gas und damit von Zulieferungen aus Russland, was sich auch auf den Maschinenbau als deren Ausrüster auswirken wird. Hinzu kommen mittel- und langfristige indirekte Auswirkungen. Der Russland-Ukraine-Krieg wird die geopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen insbesondere für Europa grundlegend ändern. 85 % der vom VDMA Anfang März befragten Maschinenbauunternehmen sehen folgerichtig den Krieg als merkliches oder gravierendes Risiko für ihre Geschäfte.

Durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in der Ukraine haben sich die ökonomischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Aktuell ist dieser räumlich auf die Ukraine begrenzt. Neben den direkten Auswirkungen auf das direkte Liefergeschäft durch Sanktionen in Form von weniger Umsatz gibt es zahlreiche und weitreichendere indirekte Folgen insbesondere in Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Dazu zählen die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, eine noch größere Belastung in den Lieferketten und ganz allgemein die erneut erhöhte Verunsicherung über die weitere Entwicklung. Für das Gesamtjahr 2022 erscheint unter der Annahme einer zeitlich eng begrenzten kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine und keiner dauerhaften Besetzung durch Russland laut Oxford Economics ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,7 % möglich. Erhebliche negative Auswirkungen gibt es in diesem Szenario vor allem auf die Volkswirtschaften der beiden Länder und abgestuft auf die europäischen Volkswirtschaften. Die Spillover-Effekte auf die Volkswirtschaften in Asien und Amerika dürften gering sein.

Weitere größere Risiken für die Weltwirtschaft sind die räumliche Eskalation des Konfliktes sowie die Covid-Strategie Chinas, durch die sich die Angebotsprobleme weiter verschärfen könnten. Im Falle einer damit einhergehenden höheren und anhaltenden Inflation würde die globale Wirtschaftsentwicklung mit 2,3 % Zuwachs im Jahr 2022 um fast 1,5 Prozentpunkte niedriger ausfallen.

Aufgrund der vorhandenen Unsicherheiten gehen die Prognosen davon aus, dass die Volkswirtschaft der EU-27 um 1,8 % bis zu 3,2 % wachsen werden. Die US-Volkswirtschaft könnte im laufenden Jahr zwischen 1,8 % und 3,4 % zulegen. China sollte sein Wachstum trotz vielfältiger Probleme mit 4,9 % deutlich, wenngleich vermindert, fortsetzen. Höhere Preise würden das Wachstum aber auch hier um einen Prozentpunkt dämpfen.

Quellen: Oxford Economics, VDMA Prognosespiegel international, März 2022

Globaler Maschinenbau

Die Auftragsbücher der Maschinenbauer sind in vielen Ländern gut gefüllt. Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2022 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 4 %, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in der Schweiz, im Vereinigten Königreich sowie in den Niederlanden. Die USA sowie Japan sind ein Prozentpunkt über dem Weltdurchschnitt angesiedelt. Für China wird ein Wachstum entsprechend dem Weltdurchschnittswert prognostiziert. Der deutsche Maschinenbau würde laut Oxford Economics, leicht abweichend von der VDMA Prognose, mit 3 % Zuwachs etwas unter dem globalen Durchschnitt liegen. Süd-Korea könnte mit 1-Prozent-Plus das geringste Wachstum unter den TOP-10-Maschinenbauländern generieren. Der Krieg in der Ukraine, gestörte Lieferketten, die Corona-Pandemie sowie höhere Inflationsraten sind die wesentlichen Abwärtsrisiken der aktuellen Basis-Prognose. Im Falle einer länger anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzung würde der Maschinenbau global im laufenden Jahr um 3 % wachsen. Eine ähnliche Zuwachsrate scheint bei erhöhten Inflationsraten möglich. In den Ländern der EU-27 würde die Verschärfung von Sanktionen einschließlich einer Unterbrechung der Gaslieferungen die Wachstumsrate im Maschinenumsatz auf 2 % im Jahr 2022 reduzieren.

Quellen: Oxford Economics, VDMA Prognosespiegel international März 2022

Deutsche Konjunktur

Die deutsche Wirtschaft ist abermals heftigem Gegenwind ausgesetzt. Der Krieg in der Ukraine führt zu hohen Rohstoffpreisen, neuen Lieferengpässen und schwindenden Absatzmöglichkeiten. Die hohen Rohstoffpreise verringern die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen und dämpfen damit den privaten Konsum. Zudem belasten zusätzliche Lieferengpässe die Industrie spürbar. Schließlich verschlechtern sich zumindest vorübergehend die Absatzmöglichkeiten aufgrund der Sanktionen sowie der durch den Krieg gestiegenen Unsicherheit. All dies trifft die Wirtschaft in einer Phase, in der die dämpfenden Einflüsse der Pandemie nachlassen und eine kräftige Erholung angelegt war. Die starken Auftriebskräfte - hohe aufgestaute Kaufkraft bei den privaten Haushalten und dicke Auftragspolster der Industrie - federn die Schockwellen aus dem Krieg in der Ukraine ab. Im Ergebnis dürfte sich die Erholung in diesem Jahr laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft tendenziell fortsetzen, allerdings in spürbar langsamerem Tempo als im Winter erwartet und mit einem nachvollziehbaren hohen Prognoserisiko. Insgesamt scheint ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 % für das laufende Jahr und von 3,5 % für das Jahr 2023 möglich. Die Inflation dürfte in diesem Jahr mit 5,8 % so hoch ausfallen wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland. Selbst wenn die Rohstoffpreise nicht mehr weiter steigen und die Lieferengpässe allmählich nachlassen, wird die Inflation im kommenden Jahr mit 3,4 % hoch bleiben, auch weil die jüngsten Erzeugerpreisanstiege erst nach und nach bei den Verbrauchern ankommen. Während der Krieg auf dem Arbeitsmarkt in diesem Szenario kaum Spuren hinterlässt, werden die öffentlichen Ausgaben steigen, so dass die Haushaltsdefizite länger auf erhöhten Niveaus verharren.

Quelle: Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel), März 2022

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Plus in der realen Produktion in Höhe von 4 % für das laufende Jahr. Das sind drei Prozentpunkte weniger als noch im Dezember prognostiziert (+7 %). Diese Prognose ist selbstredend mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. An erster Stelle ist hier der Ukraine-Krieg zu nennen. 45 % der Unternehmen befürchten laut einer VDMA Umfrage direkte Auswirkungen des Kriegs auf ihr Geschäft, zum Beispiel durch die Verschiebung von Projekten als Folge von Sanktionen oder generell weniger Umsatz in den Regionen. Schwerer dürften sich jedoch die indirekten Folgen auswirken. 78 % der Unternehmen sehen beispielsweise die Energieverteuerung,



die Rubelabwertung oder die wachsende Verunsicherung der Kunden als problematisch an. 93 % der Unternehmen stufen außerdem die unsichere Preisentwicklung sowie die mangelnde Überwältzbarkeit steigender Inputpreise als merkliches oder gravierendes Risiko ein. Infolge des Kriegsgeschehens werden auch die Lieferketten wieder stärker unter Druck geraten. Viele Unternehmen erwarten erst im zweiten Halbjahr eine einsetzende Entspannung, bei Elektronikkomponenten sogar erst frühestens ab dem vierten Quartal 2022.

Zudem ist die weltweite Corona-Pandemie noch nicht überwunden. In Deutschland gibt es zum Zeitpunkt unserer Lageberichterstattung Höchststände bei den Inzidenzen, sodass Personalmangel durch Krankschreibungen absehbar ein Thema bleiben.

Neben den vielen Herausforderungen gibt es jedoch auch Chancen. Aus den USA etwa sind weiterhin positive Impulse zu erwarten. Die deutschen und sicher auch andere europäische Maschinenbauer dürften neben der ohnehin guten, vom Konsum getriebenen Konjunktur perspektivisch von den Infrastrukturmaßnahmen profitieren, die über die nächsten zehn Jahre ein Gesamtvolumen von rund 1,2 Bio. US-Dollar erreichen werden. Auch in der EU dürfte der EU-Wiederaufbaufonds zusammen mit einigen nationalen konjunkturfördernden Programmen expansive Impulse setzen. Anders dagegen verhält es sich mit China. Hier schwächelt die Wirtschaft seit einigen Monaten. Neben anhaltenden Engpässen und strikt umgesetzter Null-Covid-Strategie bei steigenden Inzidenzen kommen Probleme auf dem Immobiliensektor dazu. Starke Impulse aus dem Land der Mitte sind also nicht zu erwarten. In Bezug auf den Krieg in der Ukraine braucht es mehr denn je einen schnellen Friedensschluss unter Wahrung der territorialen Integrität der Ukraine.

Dies gilt umso mehr, da sowohl Russland als auch die Ukraine eine wichtige Rolle in der Versorgung der Welt mit Lebensmitteln wie Getreide spielen und dabei auf Lieferungen aus dem deutschen und europäischen Maschinen- und Anlagenbau angewiesen sind.

Quelle: VDMA

Marktseitig sehen wir für das Geschäftsjahr 2022 ein weiteres Wachstum auf Rekordniveau. Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird stark von der weiteren Entwicklung der Ukraine-Krise hinsichtlich der Materialverfügbarkeit geprägt sein. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket und erwarten daher für 2022 ein Wachstum beim Umsatz und ein Ergebnis, das sich mindestens auf dem Niveau von 2021 befindet.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung schätzt die Chancen und Risiken für 2022 wie folgt ein:

Der Konzern ist mit seinen Beteiligungsgesellschaften weltweit tätig und damit vielfältigen Risiken ausgesetzt.

Insbesondere die Ukraine-Krise birgt für uns weiter Störungsrisiken in der Supply Chain. Wir haben daher unsere Vorräte weiter hochgefahren und konzipieren eine resiliente Supply Chain, die noch besser auf potenzielle Lieferausfälle reagieren kann.

Unsere Kunden sind überwiegend in der Investitionsgüterindustrie (b2b-Segment) tätig. Die Branchenkonjunktur einzelner von uns belieferteter Industrien kann die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Aufgrund der uns heute vorliegenden Prognosen über die Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes in unseren wesentlichen Märkten sehen wir für die nähere Zukunft konkrete Risiken im politischen und konjunkturellen Branchenumfeld.

Die Markteinführung neuer Produkte sowie die Angebotskalkulationen für unsere Produkte bergen das Risiko von nachlaufenden Kosten bzw. Verpflichtungsüberschüssen aus der Abarbeitung der Aufträge. Nach unserer Beurteilung haben wir hierfür Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Die Absicherung von Leistungsforderungen erfolgt - soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll - über Warenkreditversicherungen. Sämtliche Engagements bei Kunden werden regelmäßig im Rahmen unseres Debitorenmanagements verfolgt. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die Entwicklung der Liquidität überwacht der Konzern über eine 13-Wochen-Liquiditätsvorschau, die wöchentlich aktualisiert wird. Zur weiteren Professionalisierung wurde in 2012 ein SAP-basiertes Liquiditätsplanungstool eingeführt, das sich als sehr valide bewährt hat.

Darüber hinaus haben wir für 2022 eine dezidierte Cash-Flow-Planung implementiert, gegen die wir monatlich berichten und Maßnahmen ergreifen.

Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Tochtergesellschaften kann zu einer Verringerung der daraus erzielbaren Erträge führen bzw. weitere finanzielle Unterstützung erforderlich machen.

Durch die regelmäßige und vorausschauende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften und die aufgesetzten Maßnahmen wird sichergestellt, dass evtl. Risiken rechtzeitig identifiziert werden.

Ein in 2020 eingeführtes Compliance- und Risikomanagementsystem, das wir in unseren Kunde-Kunde-Prozess integriert haben, hilft zukünftig noch systematischer und strukturierter Risiken zu identifizieren und zu managen bzw. Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsleitung die Risiken der Gesellschaft als beherrschbar ein.

Marktseitig sehen wir nach wie vor stabile Entwicklungschancen für das Geschäftsjahr 2022. Die neuentwickelten Produkte im Maschinenbau finden am Markt große Beachtung. Über die Festigung von technologischen Alleinstellungsmerkmalen können wir unsere Stellung in den wesentlichen Märkten des Konzerns behaupten bzw. kontinuierlich ausbauen.

Auf Grund unseres historisch hohen Auftragseingangs und -bestands überwiegen aus heutiger Sicht überwiegen die Chancen der künftigen Entwicklung die damit verbundenen Risiken.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Cash-Pool Konten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm. Große Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Schließlich besteht eine Absicherung gegen nennenswerte Forderungsausfälle durch Warenkreditversicherungen und bei Neukunden werden vor Belieferung Bonitätsauskünfte eingeholt.



Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bei Ausnutzung der Skontofristen gezahlt.

Die langfristige Finanzierung unseres Unternehmens basiert auf einem Schuldscheindarlehen vom November 2018 mit Laufzeiten von 5 und 7 Jahren.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Kreuzwertheim, den 9. März 2022

gez.

Rainer Kurtz, Vorsitzender

gez.

Ralph Knecht

gez.

Uwe Rothaug

gez.

Thomas Mühleck

gez.

Dr. Michael Wenzel

gez.

Dr. Michael Fischer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erlangen, 09. März 2022

ETH Erlanger Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schmitz, Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Konzernprüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Datum der Billigung

Der Konzernabschluss zum 31.12.2021 wurde am 25.03.2022 gebilligt.